

hatte, hat sich mit der Leitung der Abteilung dahin verständigt, daß er volle Freiheit hat, das für die geplante Ausgabe gesammelte Material nach seinem Ermessen zu verwenden: in der Tat werden diese Briefe im Rahmen des Salzburger Urkundenbuches eine richtigere Stelle und bessere Würdigung finden als in einem besonderen Bande der Monumenta. Für die von Hrn. HAMPE übernommene Ausgabe der *Acta pacis ad S. Germanum* stehen noch immer die Photographien aus Perugia aus. Für die Ausgabe des Briefbuches des *Albert Beham*, die Hr. LEIDINGER übernommen hat, hat bisher noch nichts geschehen können.

Auch die von Hrn. STRECKER geleitete Abteilung *Antiquitates* wird unter dem Drucke der Not ihre Aufgaben einschränken und vertagen müssen.

Durch den Tod des Hrn. Prof. VOLLMER in München ist zunächst die von ihm übernommene Bearbeitung des Codex Salmasianus für die *Auctores antiquissimi* verwaist, und die Zentralkommission wird vor der Hand nicht darauf zurückzukommen in der Lage sein.

Für die *Necrologia Germaniae*, die bis jetzt in 5 Bänden vorliegen, hatte Hr. STRECKER sich bemüht, geeignete Herausgeber zu finden. Doch sind deren Arbeiten so wenig gefördert worden, daß die Zentralkommission beschlossen hat, sie zunächst ganz zurückzustellen. Die meisten Totenbücher wurzeln so sehr in der Lokalgeschichte, daß sie auch besser in den lokalgeschichtlichen Publikationen ihren Platz finden. Dagegen ist die Zentralkommission damit einverstanden, daß Hr. STRECKER, der mit größter Hingabe sich dieser Aufgabe gewidmet hat und widmet, nachdem er mit der Ausgabe des Schlußfascikels des IV. Bandes der *Poetae Latini* die Karolingerzeit abgeschlossen hat, fortfährt, für die Dichter der Ottonenzeit zu sammeln. Ein Programm für deren Publikation aufzustellen, erscheint indessen jetzt nicht der geeignete Moment.

Es darf am Schluß dieses Jahresberichtes noch hinzugefügt werden, daß das *Neue Archiv*, dessen Redaktion von Hrn. Prof. PERELS an Hrn. Regierungsrat Dr. KRAMMER überging, wenn auch mit der gebotenen Einschränkung fortgeführt werden soll. Ebenso wird auf die Ergänzung der uns anvertrauten *Traubebibliothek*, die nach dem Rücktritt des Hrn. Staatsarchivars Dr. LÜDICKE jetzt Hr. Regierungsrat KRAMMER verwaltet, freilich in bescheidenerem Maße als früher, auch weiterhin die größte Sorgfalt verwendet werden.

---